

Die Programmleistungen der Schweizer Regionalfernseher 2018

Zusammenfassung

Matthias Brändli, Publicom

Ausgangslage und Zielsetzung

2018 war es genau zehn Jahre her seit der letzten grossen Vergaberunde von Konzessionen an private regionale Radio- und Fernsehsender in der Schweiz. Die Regionalfernsehveranstalter, die im Jahr 2008 konzessioniert wurden, sind in ihren Leistungsaufträgen unter anderem dazu verpflichtet, während der Hauptsendezeit in erster Linie relevante lokale und regionale Informationen aus den Themenbereichen Politik, Wirtschaft, Kultur, Gesellschaft und Sport auszustrahlen. Themen, Meinungen, Interessen sowie die Personen und Personengruppen, die zu Wort kommen, müssen dem Vielfaltsgebot genügen. Zudem müssen die konzessionierten Regionalfernsehveranstalter in ihrer Berichterstattung das gesamte ihnen zugeteilte Versorgungsgebiet berücksichtigen. Im Gegenzug erhalten die Regionalfernseher einen Anteil der Abgaben für Radio und Fernsehen, der je nach Versorgungsgebiet zwischen 2.5 und 4.2 Millionen Franken beträgt. Aus dieser Unterstützung mit öffentlichen Geldern ergibt sich der Anspruch des Gesetzgebers respektive der Regulierungsbehörde, die Erfüllung der Leistungsaufträge periodisch zu überprüfen. Dazu sollen die Ergebnisse der vorliegenden Studie beitragen. Dem Regulator sollen anhand der Analyse des ausgestrahlten Programms der einzelnen konzessionierten Regionalfernseher Hinweise darauf gegeben werden, wie die Veranstalter ihre Konzession umsetzen.

Methodisches Vorgehen

Untersucht wurden insgesamt 13 regionale Fernsehsender aus ebenso vielen Konzessionsgebieten. Diese 13 Sender veranstalten 14 Programme. Zusätzlich wurde zum Vergleich TeleZüri, als Sender, der nur meldepflichtig ist, keinen Leistungsauftrag hat und ergo auch keinen Anteil der Abgaben für Radio und Fernsehen erhält, in die Untersuchung mitaufgenommen. Für die Erhebung wurde eine zwei künstliche Wochen umfassende Stichprobe gezogen, die alle fünf Werktage von Montag bis Freitag enthielt und sich über das ganze Jahr verteilte. Im Zentrum der Untersuchung stand die in der Konzession explizit erwähnte Hauptsendezeit zwischen 18 und 23 Uhr, während derer die Regionalfernseher auf die Bereitstellung von lokalen und regionalen Informationsangeboten verpflichtet werden. Für jeden Sender wurden über zehn Stichtage somit 50 Programmstunden aufgezeichnet, für alle 15 Sender wurden insgesamt 750 Stunden Programm aufgenommen. Methodisch basiert die vorliegende Untersuchung auf einer **quantitativen Inhaltsanalyse** der Ebenen Programm, Sendung und Beitrag. Die oben aufgegriffene Forschungsfrage, wie die Veranstalter ihre Konzession umsetzen, wurde zunächst in geeignete Indikatoren und anschliessend in messbare Variablen übersetzt. Die zentralen Leistungsindikatoren, die sich aus der Konzession ableiten lassen, sind die **Tagesaktualität**, die **Relevanz**, die **Vielfalt** – wobei zwischen Themen-, Meinungs-, Akteurs- und Formenvielfalt unterschieden wird – die verwendete **Sprache** und der **Regionalbezug**.

Methodischer Steckbrief

Methode	> Quantitative Inhaltsanalyse
Untersuchte Programme	
Deutsche Schweiz	<ul style="list-style-type: none"> > Kanal 9¹ > TeleBärn > Telebasel > Tele M1 > Tele 1 > Tele Top > TVO > Tele Südostschweiz > TeleZüri (<i>Veranstalter ohne Leistungsauftrag/Abgabenanteil</i>)
Französische Schweiz	<ul style="list-style-type: none"> > Canal 9¹ > Léman Bleu > La Télé > Canal Alpha > TeleBilingue²
Italienische Schweiz	<ul style="list-style-type: none"> > TeleTicino
Stichprobe	<ul style="list-style-type: none"> > Zwei künstliche Wochen, jeweils Montag bis Freitag > 10 Stichtage > Aufnahmedauer: 5 Stunden pro Tag > Pro Sender: 50 Stunden Programm > Total: 750 Stunden Programm
Bestimmung der Stichtage	> Verteilung der Stichtage über das ganze Erhebungsjahr, um Verzerrungen der Stichprobe durch saisonale Besonderheiten zu vermeiden
Zeitraum	> Hauptsendezeiten: 18.00 bis 23.00 Uhr

¹ Die Konzession wurde an den **Sender** Canal 9 vergeben und schreibt vor, dass für den deutsch- und französischsprachigen Teil des Versorgungsgebiets (Kanton Wallis plus Bezirk Aigle im Kanton Waadt) je ein redaktionelles **Programmfenster** in der Hauptsendezeit (unter dem Namen Kanal 9 resp. Canal 9) ausgestrahlt wird (Art. 6 der Konzession). Das Programm von Kanal 9 wird unter den Sendern der deutsch-, dasjenige von Canal 9 unter den Sendern der französischsprachigen Schweiz aufgeführt.

² TeleBilingue ist nach eigenen Angaben das "einzige wirklich zweisprachige Regionalfernsehen der Schweiz" (<http://www.telebilingue.ch/de/team>, 07.05.2019). Aufgeführt wird der Sender unter den Programmen der französischen Schweiz. In welchem Ausmass welche Sprache gesprochen wird, ist eine offene, empirisch zu klärende Frage, die im Rahmen des ausführlichen Forschungsberichts beantwortet wird.

Ergebnisse 2018

Das Programm aller Regionalfernsehsender setzt sich während der untersuchten "Prime Time" grundsätzlich **zum grössten Teil aus Informationssendungen** zusammen. Zwischen den 14 Regionalfernsehsendern mit Leistungsauftrag und Abgabenanteil sowie TeleZüri zeigen sich in diesem Punkt **nur geringe Unterschiede**. Thematisch dominieren mit wenigen Ausnahmen bei allen untersuchten Sendern Politik und Verwaltung sowie Gesellschaft. Danach folgen Ereignisse aus Wirtschaft, Kultur und Sport. "Softere" Themen, wie beispielsweise Human Interest oder "Bad News", machen bei den meisten Sendern nur einen **relativ geringen Anteil** an der Dauer der untersuchten Informationsbeiträge aus. Konkret: Die in der Konzession explizit erwähnten Themen (Politik, Wirtschaft, Kultur, Gesellschaft und Sport) summieren sich bei den 14 Regionalfernsehprogrammen mit Leistungsauftrag und Abgabenanteil gesamthaft auf durchschnittlich knapp 90 Prozent aller Informationsbeiträge. Tendenziell liegen die kumulierten Anteile dieser fünf konzessionsrelevanten Themenbereiche bei den Programmen der französisch- und italienischsprachigen Schweiz höher als bei den Regionalfernsehveranstaltern aus der deutschsprachigen Schweiz. Bei TeleZüri, als Sender ohne Konzession, machen Informationsbeiträge zu den Themen Politik, Wirtschaft, Kultur, Gesellschaft und Sport gut 80 Prozent der Informationsbeiträge aus. Die Anteile am Programm für Human Interest und "Bad News" liegen entsprechend deutlich höher. Es lassen sich zwar für jedes Programm **unterschiedliche Schwerpunkte** bei der Themensetzung erkennen, gleichzeitig wird aber auch deutlich, dass kein Sender in seiner Berichterstattung auf monothematische Inhalte oder eine Spartenprogrammierung setzt.

Die Verteilung der ausgestrahlten Themenbereiche findet sich in ähnlicher Form auch bei den im Programm vorkommenden **Akteuren**. Wenn umfangreich über ein Themenfeld berichtet wird, ist in der Regel auch eine entsprechende Prominenz der Akteure aus diesem Feld zu erwarten. Bei der vorliegenden Untersuchung sind entsprechend am häufigsten Akteure, die den Bereichen **Politik und Verwaltung, Gesellschaft** oder **Wirtschaft** zuzuordnen sind, zu finden. Die Berichterstattung wird somit geprägt von **etablierten Akteursgruppen**, von denen aber durchschnittlich keine einen Anteil von mehr als 50 Prozent auf sich vereinen kann.

Diesem **Pluralismus** an verschiedenen vorkommenden Akteuren steht die **Seltenheit** gegenüber, mit der sich die Regionalfernsehsender mit der **Einbettung** von **verschiedenen Meinungen** oder dem **Aufzeigen** einer **zusätzlichen, zweiten Perspektive** hervortun. In ihrer sehr deutlichen Mehrheit sind die Informationsbeiträge **nüchtern** und bieten **keine Meinung** zum Sachverhalt des Geschehens an. Die Berichterstattung der Regionalfernsehsender zeichnet sich auch nicht durch eine facettenreiche, mehrperspektivische Darstellung aus – zumindest nicht in den untersuchten Informationsbeiträgen in den Hauptsendezeiten. Dieser Befund wird durch das Ergebnis bei anderen Leistungsindikatoren bestätigt: Bei einem Grossteil der untersuchten Beiträge handelt es sich um relativ **"nüchterne" Beiträge**. Das Repertoire an verschiedenen eingesetzten journalistischen Formen ist zwar relativ gross, im Endeffekt sind aber die Anteile der Hauptkategorien Gespräch und Talk, Bericht sowie Reportage und Feature dominant.

In den untersuchten Informationsbeiträgen wird auch der **Einsatz von Stilelementen** eher **zurückhaltend gehandhabt**. Ob die Gründe dafür eher in der Bemühung um Neutralität und Objektivität, oder aber einer anspruchslosen, möglichst ressourcensparenden und effizienten Berichterstattung liegen, muss offen bleiben. Auf jeden Fall lassen sich kaum Einordnungsleistungen der Journalisten eines Senders in Form eines Kommentars oder einer Kritik finden. Im Vordergrund stehen **Information** und die **Bemühung um Objektivität**, Einordnung und Orientierung spielen eine deutlich geringere Rolle.

Die aktuellen Ergebnisse zu den Dimensionen **Ereignisort** und **Regionalbezug** bestätigen frühere Befunde: Schwergewichtig berichten Regionalfernsehsender über **Ereignisse**, die **innerhalb des Konzessionsgebiets** stattgefunden haben. Gleichzeitig wird in den Informationsbeiträgen sehr oft ein Bezug zur Region hergestellt. Allerdings gilt das nicht im gleichen Ausmass für alle untersuchten Programme: Bei den Sendern der CH-Media-Senderfamilie (TeleBärn, Tele M1 und TeleZüri) zeigen sich deutlich die tiefsten Anteile an der Berichterstattung mit Ereignisorten, die innerhalb des Konzessionsgebiets liegen. Dieser Befund spiegelt sich für diese drei Sender auch in den Dimensionen Akteure und Themenreichweite. Einerseits ist der Anteil an ausländischen Akteuren bei den drei erwähnten Programmen überdurchschnittlich hoch, andererseits zeigt sich ein verhältnismässig hoher Anteil von Themen internationaler Reichweite. Zusammengefasst verdichten sich damit die Tendenzen einer eher international ausgerichteten Berichterstattung bei diesen drei Programmen.